„Lange Bank“: Anleihe an der Ruhr

Gemeinsam an der Abzucht speisen – Bürgerstiftung hat bereits mehr als 100 Karten verkauft

Von Friedrich Metge

GOSLAR. Der Termin rückt näher: Am 26. Juni soll sich entlang der Abzucht wieder ein Tisch an den anderen reihen, zur „Langen Bank“. Weit mehr als 100 Karten sind bereits verkauft.

Die Bürgerstiftung, die die „Lange Bank“ ausrichtet, will damit das bürgerschaftliche Engagement in Goslar und Umgebung stärken. Bei Speis und Trank sollen die Menschen ins Gespräch kommen, einige unterhaltsame Stunden verbringen. „Wir hoffen, dass sich in diesem Jahr mehr als 1000 Menschen beteiligen, zum Wohle unserer Projekte für Kinder in Not“, betonen die Stiftungsvorstände Joachim Rebmann und Dr. Otmar Hesse.

Um die Veranstaltung noch attraktiver zumachen, gibt es einige Veränderungen. So gibt es in diesem Jahr drei „Inseln“. Am Großen heiligen Kreuz, auf dem Museumsufer und am Moritz-von-Sachsen-Platz. Auf allen drei Inseln, erläutert Rebmann, „gibt es ein Rahmenprogramm mit Musik, Tanz und anderen Darbietungen“. Dafür habe man die Mitwirkenden des vergangenen Jahres angesprochen. Zudem gibt es, als kreative Zone, eine Meile der Vereine. Im Mittelpunkt allerdings soll das persönliche Gespräch stehen.

Eine Anleihe für die „Lange Bank“ hat man kurzerhand bei der Riesenparty zur Kulturhauptstadt 2010 auf der Autobahn A 40 im Ruhrgebiet gemacht. Dort gab es Spieltische, die dank der Freiwilligen-Agentur auch an der Abzucht zu finden sein werden.

Die Gäste können zur „Langen Bank“ ihr Essen und Getränke mitbringen, die benötigten Sachen aber auch an den Ständen der Fleischerei Kluß und der Bäckerei Wolf auf den „Inseln“ erwerben. Die Kosten für einen Tisch betragen wie im vergangene Jahr 40 Euro, Einzelpersonen sind mit sechs Euro dabei.

An solchen Spieltischen können auch die Besucher der „Langen Bank“ spielen. Foto: Privat

Karten gibt es im Vorverkauf bei der Freiwilligen-Agentur in der Wohldenbergerstraße 22 bis 23 (Adlerpassage), Telefon (0 53 21) 39 42 56. Die Initiatoren hoffen, dass sie mindestens weitere 100 Karten für komplette Tische, aber auch an Einzelpersonen verkaufen.